Inhalt

Vorwort VII

0. Einführung 1
0.1 Einführung in die Fragestellung: Probleme des Spracherwerbs in mehrsprachigen Kontexten und ihre möglichen Ursachen 1
0.2 Sprachliches (grammatisches) Wissen: *intuitives* Wissen (*knowing how*) und/oder *bewußtes* Wissen (*knowing that*)? 10
0.3 Aufbau der Untersuchung 16

1. Grammatik und Kognition 21
1.1 Einführung: Grammatikerwerb – die kognitiven Grundlagen 21
1.2 Universalgrammatik (UG) und der Erwerb der Grammatik einer Einzelsprache ... 26
1.2.1 Die Autonomiehypothese: Grammatikerwerb als autonomer Prozeß 26
1.2.2 Erstspracherwerb: UG und das Entwicklungsproblem 41
1.2.3 Zweitspracherwerb: unmittelbarer Zugang zu UG? 56
1.3 Frühe Mehrsprachigkeit – ein grundsätzliches Problem? 66
1.4 Zusammenfassung 85

2. Grammatik und Konvention 87
2.1 Einführung: Konventionen/Traditionen und der Erwerb der Grammatik einer Einzelsprache 87
2.2 Grammatikerwerb und kultureller Kontext 93
2.2.1 Interdependenz- und Schwellenhypothese: Grammatikerwerb als abhängiger Prozeß 93
2.2.2 Grammatikerwerb als Übernahme sprachlicher Konventionen: konzeptionelle Mündlichkeit und konzeptionelle Schriftlichkeit 102
2.3 Frühe Mehrsprachigkeit - ein Problem für Kinder aus Sprachminderheiten? 139
2.4 Zusammenfassung 146

3. Grammatik und Instruktion 149
3.1 Einführung: ‚Natürliche Künstlichkeit'– Spracherwerb durch *content based language learning* 149
3.2 Spracherwerb durch Immersion 153
3.2.1 Ein Modell: die kanadischen Immersionsprogramm 153
3.2.2 Immersion und bilingualer Unterricht in Europa 158
3.2.2.1 Das luxemburgische Schulsystem und die Europäischen Schulen 158
3.2.2.2 Das ‚deutsche Modell': bilingualer Unterricht in der Sekundarstufe 163
3.2.2.3 Immersionsprogramme für Kinder autochthoner Minderheiten: Schulen für dänische Kinder in Deutschland und für deutsche Kinder in Dänemark 175

3.3 Immersion und Submersion: Probleme und Chancen einer gemeinsamen mehrsprachigen Erziehung 180
3.3.1 Aus der Not eine Tugend machen: *Begegnung mit Sprachen* und die Entwicklung von *language awareness and cultural awareness* 181
3.3.2 Eine bildungspolitische Kontroverse: die Bedeutung der Förderung der Muttersprache (L1) bei Schülern mit Migrationshintergrund 186
3.3.3 Ein neues Etikett oder ein neues Konzept? Deutsch als Arbeitssprache 191
3.3.4 Zum Abschluß: die Vorteile von *two way immersion*-Programmen 195
3.4 Zusammenfassung 198

Nachwort 201

Literatur 205